Thomas, Daniela (geb. Lich)

Personaldaten

Geb-Datum: 29.06.1966
Nation: GER
Reitet in GER seit: 1985
Wohnort:

Status:

Berufs-Rennreiterin

Statistik:

		Siege	Starts	%	B/A	
2002	Flach	5	63	7,94	B	
2001	Flach	7	80	8,75	B	
2000	Flach	13	98	13,27	B	
1999	Flach	7	83	8,43	B	
1998	Flach	7	79	8,86	B	
1997	Flach	9	88	10,23	B	
1996	Flach	8	113	7,08	B	
1995	Flach	7	126	5,56	B	
1994	Flach	9	82	10,98	B	
1993	Flach	7	72	9,72	B	
1992	Flach	4	87	4,60	B	
1991	Flach	5	76	6,58	B	
1990	Flach	9	64	14,06	B	
1989	Flach	3	37	8,11	B	
1988	Flach	0	22	0,00	B	
1987	Flach	1	19	5,26	B	Az
1986	Flach	1	17	5,88	B	Az
1985	Flach	2	12	16,67	B	

---

1. Ritt / 1. Sieg / Letzter Ritt:

1. **Ritt am 06.03.1985 in Mülheim auf *Brixen* (9. Platz).**

1. **Sieg am 16.05.1985 in Dortmund auf *Kalaboy* (3. Ritt)**

Letzter Ritt am 22.12.2002 in Dortmund auf *Kalaheo* (7. Platz / 1218. Ritt).

Ritte und Siege für Trainer:

Trainer/in	Starts	Siege	Jahre von - bis	
Thalau, Hans-Georg	**510**	**48**	**1989**	**2002**
Rotering, Marion	**147**	**13**	**1990**	**1995**
Hesse, Heinz	**61**	**8**	**1988**	**2001**
Smith, Doris Ursula	**58**	**6**	**1989**	**1990**
Ortlieb, Carola	**56**	**4**	**1985**	**1990**
Richardson, David Kenneth	**45**	**5**	**1992**	**1994**
Brunner, Dr. Berthold	**45**	**2**	**1989**	**1998**
Linder, Hermann-Josef	**32**	**4**	**1991**	**2000**
Sartori, Jürgen	**23**	**3**	**1996**	**2002**
Schäfer, Artur	**23**	**3**	**1991**	**2000**

Biografie:

Daniela Thomas wurde 1966 in Gießen geboren. Schon als Kind war sie von Pferden begeistert. Kam sie auf Spaziergängen an einer Pferdekoppel vorbei, rief sie: „Oh die schönen Pferde – ich will mal Reiterin werden.“
Die Eltern hielten das für eine kindliche Schwärmerei. Als Daniela zehn Jahre alt war, hatte sie ab und zu Gelegenheit zum Reiten. Unterricht bekam sie nicht – sie war ein Naturtalent.
Später durfte sie in einem Pferdestall beim Ausmisten helfen und bekam dafür ein paar Longierstunden.
Als sie fünfzehn war, gewann ihre Mutter in einem Preisausschreiben einen Tag auf der Rennbahn Niederrad. Die Familie wurde über die Rennbahn geführt, durfte einen Stall besuchen, erhielt einen Verzehrbon und bekam noch ein Abendessen spendiert. Die Eltern waren begeistert und zogen nun oft sonntags zum Rennen. Daniela blieb der Rennbahn bis heute treu.
Bis zum Schulabschluss ging sie nachmittags zur Rennbahn. Sie half bei Trainerin Carola Ortlieb. Nach ein paar Monaten durfte sie schon mal ein Pferd traben und beim Rennen führen.
Nach der Mittleren Reife wollte sie eine Lehre als Pferdewirt beginnen. Aber die Mutter drängte auf eine kaufmännische Ausbildung. Nach zehn Tagen im Büro heulte sie und rief verzweifelt: „Ich will nicht ins Büro gehen, ich will zu den Pferden.“
Sie setzte ihren Willen durch und begann eine Ausbildung bei Carola Ortlieb. Nach anderthalb Jahren Lehrzeit ritt sie ihr erstes Rennen. Das Pferd hieß Brixen, und das Rennen war in Mülheim.
Der Besitzer glaubte, sein Pferd könne gar nicht verlieren. Dany stand unter Druck und ritt, als ginge es um ihr Leben. Sie trieb das Pferd an, so gut sie konnte – und wurde Letzte.
Die nächsten Rennen waren schon besser – sie gewann ihr drittes, sechstes und neuntes Rennen. Leider blieb das nicht so, es gab auch Durststrecken. Daniela Thomas arbeitete sehr gern bei den Trainerinnen Carola Ortlieb, Doris Smith und Marion Rotering. Erst als die letzte Trainerin Frankfurt verlassen hatte, wechselte sie zu deren männlichen Kollegen. Heute reitet Daniela Thomas für Hans Georg Thalau.
Seit 1996 darf sie sich Jockey nennen, denn mit Top Lady ritt sie ihren 50. Sieg.

Kollegen + ich – Die männlichen Kollegen sind sehr verschieden, manche sind freundlich und nett. Andere schimpfen: „Sch...weiber“ und reiten dich um. Ich bin bisher viermal gefallen – immer durch Behinderung!
Ein Vorbild hatte ich nie. Um mit meiner größten Schwäche anzufangen: Links kann ich nicht gut mit dem Stock umgehen. Mit schwierigen, launischen Pferden komme ich gut zurecht.

Pferde – Im Rennen muss ein Pferd kämpfen, das ist das Wichtigste. Charakter sollten sie haben, aber nicht durchgedreht sein. Deshalb bin ich dafür, Hengste, die keine großen Leistungen bringen, zu kastrieren.

Gewicht – Es fällt mir schwer, mein Gewicht zu halten. Laufen oder in die Sauna gehen, ist nichts für mich. Wenn ich viel Stress habe, bin ich am leichtesten. Vielleicht ziehe ich deshalb so oft um.

Hobbys – Mein Beruf und mein Hund.

TV – Liebesfilme sehe ich am liebsten. Besonders wenn junge, hübsche Burschen mitspielen, schaue ich gern hin.

Musik – Was gerade „in“ ist. Bei Klassik verlasse ich fluchtartig den Raum.

Bücher – Ich lese vor dem Einschlafen gerne Liebesromane.

Quelle: Jockeys auf deutschen Bahnen von Traute und Peter König

****